



Neues Wissenszentrum der Kommission für Erdbeobachtung für eine noch stärker faktengestützte Politikgestaltung

Brüssel, 20. April 2021

Die Kommission hat ein [Wissenszentrum für Erdbeobachtung](#) ins Leben gerufen, damit die EU für die Gestaltung ihrer Politik größtmöglichen Nutzen aus dem durch Erdbeobachtung gewonnenen Wissen ziehen kann. Dies gilt insbesondere für das europäische Programm Copernicus. Das Zentrum dient letztlich dazu, die wirksame Umsetzung der politischen Prioritäten der Kommission zu fördern, insbesondere des europäischen Grünen Deals und der Digitalen Agenda.

Es wird dafür sorgen, dass der Bedarf der Politik an Copernicus-Produkten und Diensten sowie die Prioritäten systematisch überwacht werden, und bewährte Verfahren sowie den aktuellen Stand der Wissenschaft in maßgeschneiderte Dienste umwandeln.

Das Wissenszentrum soll außerdem sicherstellen, dass die Entwicklung des Copernicus-Programms und andere Investitionen der Kommission in Erdbeobachtung und Forschung auch künftig an den Erfordernissen der EU-Politik ausgerichtet bleiben.

Äußerungen aus dem Kommissionskollegium:

Der für den europäischen Grünen Deal zuständige Exekutiv-Vizepräsident Frans **Timmermans** erklärte: *„Die Erdbeobachtung ist ein leistungsfähiges Instrument, mit dem wir die Gesundheit unseres Planeten überwachen können. Die Klima- und Biodiversitätskrise hat bereits begonnen, das Gesicht der Erde zu verändern. Eine genaue Beobachtung von Umweltrends und neuen Mustern wird uns die Daten liefern, die wir benötigen, um eine faktengestützte Politik zu konzipieren und Ergebnisse zum Schutz unseres Planeten, unserer Gesundheit und unserer Lebensgrundlagen zu erzielen.“*

Die Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend, Mariya **Gabriel**, bemerkte: *„Erdbeobachtung ist mehr als nur ein effizientes technisches Instrument. Sie bietet einen direkten und geradezu emotionalen Blick auf unsere Umwelt und unseren Einfluss auf sie. Wir wollen daher sicherstellen, dass die europäische Politik sich in allen Bereichen auf Erdbeobachtungsdaten stützen kann, und werden diese Daten tatsächlich nutzen. Dem Wissenszentrum fällt die Aufgabe zu, diese Daten zur Verfügung zu stellen.“*

Der für den Binnenmarkt zuständige Kommissar Thierry **Breton** ergänzte: *„Die politischen Entscheidungsträger werden sich immer stärker bewusst, welche mächtige Unterstützung weltraumgestützte Erdbeobachtung für eine bessere evidenzbasierte Entscheidungsfindung leisten kann. Im Rahmen der zunehmend koordinierten Anstrengungen, die rasche Akzeptanz und Nutzung von Copernicus sicherzustellen, ist es nun an der Zeit, zu diesem Zweck ein neues Instrument, das Wissenszentrum für Erdbeobachtung, einzuführen. Mit diesem neuen Instrument wird sichergestellt, dass Copernicus die bestmögliche Unterstützung der Politik und die bestmögliche Investitionsrendite bietet.“*

Hintergrund

Copernicus ist das Erdbeobachtungsprogramm der EU – Europas Auge für die Erde.

Erdbeobachtung bedeutet die Erfassung und Auswertung geografisch kodierter Daten über den Zustand der Erde. Diese werden durch Fernmessungen mit Satelliten oder mit Flugzeugen oder Drohnen aus der Atmosphäre oder von Messstationen an besonderen Orten gewonnen.

Das Copernicus-Programm liefert Geoinformationen, die das Erreichen politischer Ziele ermöglichen, einen Innovationsschub bringen und dazu beitragen können, den Gesundheitszustand unseres Planeten zu überwachen.

Verschiedene Kommissionsdienststellen nutzen Copernicus-Daten bereits in gewissem Umfang für die Gestaltung ihrer Politik. Beispielsweise wird die Erdbeobachtung für die Land-, Klima- und Atmosphärenüberwachung, für Notfalldienste, für die Überwachung der Meeresumwelt und für Sicherheitsdienste eingesetzt.

Beobachtungsbasierte Erkenntnisse können dazu beitragen, Synergien zwischen den Prioritäten der Kommission zu ermitteln, wobei der Schwerpunkt auf der Politik des Grünen Deals und den digitalen Technologien liegt, die ihre Umsetzung unterstützen können.

Für weiterführende Informationen

[Wissenszentrum für Erdbeobachtung](#)

[EU-Weltraumpolitik](#)

[Kommission begrüßt die politische Einigung über das EU-Weltraumprogramm](#)

[Copernicus-Programm](#)

IP/21/1770

Kontakt für die Medien:

[Johannes BAHRKE](#) (+32 2 295 86 15)


[Sonya GOSPODINOVA](#) (+32 2 296 69 53)

[Sinéad MEEHAN - VAN DRUTEN](#) (+ 32 2 298 40 94)

[Célia DEJOND](#) (+32 2 298 81 99)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)

Related media

 [Knowledge Centre on Earth Observation](#)